

Das beste Jahr meines Lebens?

SetoxAmy

Von tinybee

Kapitel 13: Die Melodie meines Herzens!

Hallo meine lieben Leser/innen!!!

Also..auch wenn ich das gleich noch am Schluss schreiben werde (soll nur jeder lesen) ich werde in 9 tagen für drei wochen wegfahren und weiß nicht, ob ich da kapis hochladen kann...wer genaueres wissen will, kann in meinem weblog schau...

so jetzt viel spaß beim lesen

kisu88

Die nächsten paar Tage vergingen eigentlich wie gewohnt für Amy. Aufstehen, Schule, was mit ihren neuen Freunden unternehmen, mit Moki spielen, Seto helfen, oder was für die Schule lernen, essen und schlafen. Die Streitereien mit Seto wurden immer seltener. Aber auch ihre Unterhaltungen wurden immer sporadischer. Aber Amy war mit der Situation ganz zufrieden.

Auch mit dem Projekt kam die Gruppe ganz gut voran. Sie haben sich immer in Zweiergruppen aufgeteilt um Texte zu schreiben. Die besten werden sie dann verwirklichen. Wobei Seto darauf bestand alleine eine Gruppe bilden zu dürfen, was auch nicht weiter schwer war, da sie eine ungerade Anzahl an Personen waren.

Amy hat Isi als Partnerin zugeteilt bekommen, was sie aber sehr erfreute, denn mit Isi verstand sie sich sehr gut. Sie trafen sich hin und wieder nach der Schule bei Isi zu Hause. Diese wohnt schon seit fast einem Jahr alleine. Einmal hat Amy schon bei ihr übernachtet. Die beiden haben fast die ganze Nacht lachen müssen. Am nächsten Tag in der Schule wären die Mädels dann fast eingeschlafen.

In den ersten beiden Schulwochen ist der Klavierunterricht ausgefallen. Aber heute wird er zum ersten Mal stattfinden. Amy freute sich schon. Die Tatsache, dass Seto mit von der Partie war, störte sie zwar immer noch, aber sie hatte sich damit abgefunden. So stand sie pünktlich nach der Mittagspause vor dem Musiksaal, wartete auf die Lehrerin und auf Seto.

Frau Minamoto, die Musiklehrerin, kam als erste. Sie begrüßte Amy und sperrte dir Tür auf, gleich darauf betraten die beiden Frauen den Saal.

"Kann ich dich duzen im Klavierunterricht?"

"Sicher doch. In meiner alten Schule wurde ich im Unterricht auch von den Lehrern

geduzt. Mich stört das nicht."

"Dann ist es ja gut. Und wie sind deine ersten Wochen bei den Kaibas so verlaufen?"

"Naja, ein paar Mal hab ich mich mit Seto ganz schön gestritten. Aber mittlerweile haben wir unsere Emotionen ganz gut im Griff."

Beide mussten lachen.

"Wenn du dich für die Fortgeschrittenengruppe angemeldet hast, dann musst du ja echt gut spielen können. Möchtest du mir mal etwas vorspielen? Dann kann ich schauen, ob du mit Seto mithalten kannst. Er ist echt ein Naturtalent. Das einzige was er noch lernen muss ist, dass man mit dem Herzen spielt und nicht mit dem Verstand. Aber das versuche ich ihm schon seit zwei Jahren beizubringen. Es gelingt mir einfach nicht."

"Seto davon zu überzeugen seinen Verstand abzuschalten ist glaube ich zwecklos. Mich würde es wundern, wenn es eine Person schaffen würde ihm vom Gegenteil zu überzeugen."

"Na, du kannst dein Glück ja einmal versuchen."

"Ich? Warum ich. Ich glaube nicht, dass er auf mich hören würde. Hm, was soll ich den spielen?"

"Was du möchtest."

Amy setzte sich zum Flügel und überlegte nicht lange. Sie wird die Mondscheinsonate spielen. Ihr Lieblingsstück. Sie setzte sich an den Flügel und begann zu spielen.

//Für dich Papa!//

Und sie spielte. Sie achtete nicht mehr auf ihre Umgebung. Sie fühlte wie sie eins wurde mit der Melodie. Wie das Klavier das machte, was sie wollte. Dieses Gefühl, etwas zu können, das nicht jeder kann, einfach glücklich und frei zu sein. So merkte sie auch nicht, dass Seto den Raum betrat. Dieser wusste ja schon, dass Amy sehr gut spielen konnte, also war er beweiten nicht so begeistert wie Frau Minamoto. Diese hat die Augen geschlossen und hörte. Sie fühlte, dass Amy nicht für sich oder eine der anwesenden Personen im Raum spielte. Sie fühlte, dass Amy wahrscheinlich besser wusste als sie selbst, was es heißt mit dem Herzen zu spielen. Seto konnte sich echt ein Beispiel nehmen. Amy dacht keine einzige Sekunde. Dieses Mädchen spielte einfach. Mit dem Herzen bei einer ganz bestimmten Person.

Also Amy fertig war, wachte die Braunhaarige aus ihrer Traumwelt auf und kehrte in die reale Welt zurück. Jetzt bemerkte sie auch Seto. Sie stand vom Klavier auf und wartete auf einen Kommentar der Lehrerin. Diese war sichtlich begeistert, denn sie klatschte in die Hände.

"Seto, dass ist es was dir fehlt. Hörst du den Unterschied? Sie spielt mit dem Herzen und nicht mit dem Verstand. Auf dem Gebiet kannst du dir ein Beispiel an deiner Gastschwester nehmen. Amy ich merke, du denkst an jemanden bestimmtes wenn du spielt."

"Ja das tue ich. Ich spiele für meinen verstorbenen Vater. Er ist der einzige Grund, warum ich spielen kann."

"Verlier dieses Gefühl nie. Es macht deinen Stil zu etwas besonderem."

"Danke", war das einzige was Amy verlegen raus brachte.

"Können wir anfangen? Ich habe heute noch einige Termine", Seto mischte sich jetzt auch ein.

"Seto, Seto, wir haben schon längst angefangen. In den letzten paar Minuten wurde dir genau das gezeigt, was ich dir schon seit zwei Jahren beibringen möchte. Du hast so ein großes Talent, verschwende es nicht, nur weil du der Meinung bist, dass es unnötig wäre sein Herz etwas oder jemanden gegenüber zu öffnen."

"Machen wir heute auch noch was Sinnvolles, außer über Gefühle und sonstigen Blödsinn zu reden?"

"Siehst du Amy, was ich meine? Versuche du dein Glück. Ich schaffe es einfach nicht ihn von seiner Meinung abzubringen."

Amy dachte kurz nach. Wie sollte sie es schaffen. Seto schaute sie nur erwartungsvoll an. Er war fest davon überzeugt, dass Amy sich sehr hilflos vorkam, jedoch begann sie.

"Du weißt doch, dass dein Bruder dir sehr gerne zu hört wenn du spielst."

"Ja? Was hat das denn mit der Sache zu tun?"

"Naja, ist er es, an den du denkst wenn du spielst?"

"Ich denke an die Dokumente die ich durchsehen könnte, wenn ich nicht hier sitzen müsste."

"Tja, dann wissen wir ja schon einmal woran es liegt. Wie kannst du nur an Dokumente, Arbeit und deine Firma denken, während du spielst? Ein Instrument spielen zu können ist ein Privileg Seto. Du kannst nicht einfach achtlos in die Tasten hauen. Das ist nicht dein Laptop."

Amy war bei den Worten laut geworden. Lauter als sie es wollte. Sowohl Frau Minamoto als auch Seto merkten wie viel ihr am Klavier spielen liegen musste. Seto wunderte sich wie viel Emotionen Amy aufbringen konnte, wenn es um das Thema ging. Es war doch nur ein simples Klavier. Nichts Besonderes. Nein, nicht für Amy Eddison, für sie war es weitaus mehr. Für sie war es die einzige Erinnerung an ihren Vater.

"Versuche es doch wenigstens Seto, denk einmal an deinen Bruder. Er ist der einzige Mensch, der es schafft dir das Gefühl zu geben geliebt zu werden. Bedanke dich doch so bei ihm. Moki würde sich freuen wenn du einmal für ihn spielen würdest. So richtig, nicht nur in die Tasten hauen, nein, denke an ihn und lass dich von seinen Gefühlen leiten."

"Bist du fertig? Ich glaube, dass es dich nichts angeht, was ich für meinen Bruder oder er für mich empfindet. Misch dich nicht in Sachen ein, die dich nichts angehen."

"Wenn dein Bruder weinend zu mir kommt, weil du ihn mal wieder versetzt hast, dann geht es mich sehr wohl was an."

Das war Seto zu viel. Er warf Amy einen finsternen Blick zu und verschwand. Wenn Blicke töten könnten, dann wäre Amy nicht mehr unter den Lebenden. Sie wusste, dass Mokuba Setos wunder Punkt war. Mokuba war der Einzige, der ihn nie enttäuscht hatte, der immer zu ihm gehalten hatte und immer für ihn da war. Für seinen kleinen Bruder würde Seto alles tun, das war Amy schon nach wenigen Tagen im Hause der Kaibas klar geworden. Seto konnte es nicht ertragen, wenn er seinen Bruder unglücklich machte.

//Auch wenn es hart ist für dich Seto. Du wist mich verstehen, wenn du es nur einmal versuchst. Meine harten Worte tun mir leid, aber wenn jemand so achtlos über das Klavier spielen redet, dann beleidigt er indirekt meinen Vater. Du wirst doch verstehen Seto, dass ich das nicht zulassen kann.//

Amy fühlte sich schlecht. Sie wollte Seto nicht angreifen.

"Amy, geh ihm hinterher. Machen wir für heute Schluss."

Amy nickte der Lehrerin nur dankbar zu und rannte dann Seto hinterher. Sie wusste nur nicht, wo sie hin sollte. Als sie vor der Schule angekommen war, sah sie die Limousine noch. Also musste er noch auf dem Schulgelände sein. Nur wo? Sie drehte sich einmal im Kreis. Und im letzten Winkel des Schulhofes saß er. Auf einer Bank. Amy hatte zwar Angst, aber sie ging trotzdem auf ihn zu. Er hatte den Kopf gesenkt, dennoch merkte er, dass jemand vor ihm stand. Der Blauäugige wusste, dass dieser Jemand, eigentlich nur Amy sein konnte.

"Was willst du? Ich glaube ich habe deutlich genug zu verstehen gegeben, dass ich dich nicht sehen möchte. Also lass mich alleine."

"Nein, das werde ich nicht tun. Ich weiß was es heißt alleine gelassen zu werden. Ich bleibe."

Schon viel entschlossener als vor ein paar Sekunden setzte sie sich einfach neben Seto.

"Es tut mir Leid. Ich weiß, dass ich ein bisschen hart war. Aber so respektlos wie du über das Klavier spielen geredet hast, das war einfach zu viel für mich. Mir bedeutet es alles. So wie dir dein Bruder alles bedeutet. Es ist die einzige Erinnerung, die ich an meinen Vater habe. Ich reagiere immer so, wenn jemand schlecht darüber spricht."

"Dann solltest du schleunigst lernen dich etwas besser unter Kontrolle zu haben."

"Du machst es einen aber echt nicht schwer den Verstand zu verlieren."

"Ich weiß", sagte Seto und grinste.

Erst jetzt viel Amy die Zweideutigkeit dieser Aussage auf. Sie wurde rot.

"So hab ich das nicht gemeint. Das weißt du."

"Ach wer sagt denn, dass ich glaube, dass du es so gemeint hast."

Stimmt, wer sagte das eigentlich.

//Wie immer super hinbekommen Amy. Echt, Gratulation.//

"Hm, bist du noch böse?"

"Du lenkst vom Thema ab. Aber nein, ich hasse es, wenn mich jemand auf meinen Bruder anspricht. Lass es in Zukunft."

"Dann spiel nur einmal für deinen Bruder. Dann weißt du wie ich denke und fühle. Du wirst verstehen, warum ich so gehandelt habe."

"Du gibst wohl nie auf."

"Nein, nicht bis du ja gesagt hast."

"Okay, ich versuche es. Aber wenn es Frau Minamoto schon zwei Jahre versucht hat, wirst du es in einer Stunde auch nicht schaffen mich davon zu überzeugen."

"Das will ich nicht. DU musst es selber merken. Aber ich habe dich davon überzeugt, dass du es versuchst. Und das ist schon einmal ein Anfang."

"Wenn du meinst. Hat dir schon mal wer gesagt, dass du richtig süß bist, wenn dein Temperament mal wieder mit dir durchgeht."

"Hat dir schon mal wer gesagt, dass du ganz unausstehlich sein kannst."

"Siehst du das meine ich. Ich mach dir ein Kompliment und was machst du? Beleidigst mich. Echt, Weiber. Ihr seit verdammt komische Wesen."

"Sind wir nicht, man muss nur versuchen uns zu verstehen. Und nicht nur mit seinen Genitalien zu denken. Das ist alles."

"Das wird mir aber schwer fallen."

"Ich weiß."

Amy stand auf und wollte gehen. Sie drehte sich noch einmal um.

"Aber Seto"

Sie bückte sich und gab ihn einem Kuss auf die Wange.

"Danke, auch wenn du es noch etwas üben solltest, einer Frau ein Kompliment zu machen."

Sie drehte sich nun endgültig um und machte sich auf den Weg zu Isi, mit der sie noch verabredet war. Zurück blieb ein komisch dreinschauender Seto Kaiba. Dem sichtlich das erste Mal in seinem Leben die Sprache weggeblieben ist. Er seufzte.

"Dieses Mädchen hat echt was." Er schüttelte noch einmal den Kopf und ging dann zu seiner Limousine und machte sich auf den Weg zur Kaiba Corporation.

TBC

So ich hoffe, dass Kapi war halbwegs okay, bin mir da nicht so sicher...

freue mich wie immer über kommis...oder kritik....und nochmal...

ich bin ab nächsten samstag drei wochen net da...warum, wieso weshalb steht alles in meinem weblog...also bitte lesen..und vielleicht könnt ihr mir im kommiberreich kurz beschied geben, dass ihr meine nachricht gelesen habet..nur das ich bescheid weiß..nicht dass sich dann wer wundert, weil drei wochen vielleiht kein kapi kommt^^

so aja..danke für die kommis vom letzten mal..

knuddel kisu88